

## **Sydney – Erfahrungsbericht Semester two 2016**

Mein Dank gilt allen voran Professor Reinisch und Fr. Mag. Luxon, die mir dieses einzigartige Auslandssemester ermöglicht haben und mich während meines Aufenthalts stets in allen Belangen unterstützt haben.

### **1) Die Bewerbung**

Ich kann mich noch sehr deutlich an meinen Bewerbungsprozess erinnern, welcher für mich Mitte/Ende August 2015 begann. Es war ein aufregendes und natürlich auch zeitaufwendiges Unterfangen, wobei sich im Endeffekt jegliche Mühen mehr als gelohnt haben! Nachdem ich alle Unterlagen innerhalb der Bewerbungsfrist abgegeben hatte, wurde ich kurz darauf informiert, in der näheren Auswahl zu sein und ein Termin für ein Gespräch mit Prof. Reinisch und Fr. Mag. Luxon wurde vereinbart. Es herrschte eine außerordentlich angenehme Atmosphäre und meine Anspannung verflog in wenigen Minuten. Der Freudensprung, als ich die endgültige Zusage erhielt, war einmalig.

### **2) Die Vorbereitungen**

Neben diversen persönlichen Vorbereitungen, wie das genaue Studieren der Erfahrungsberichte auf der Institutshomepage und das Schmökern in Reiseführern, sind noch viele andere wichtige Schritte zu beachten, bevor das Semester in Australien losgehen kann:

#### **KONTAKTAUFNAHME MIT DER UNIVERSITY OF SYDNEY:**

Die Kontaktaufnahme mit der University of Sydney ist der nächste wichtige Schritt, da alles Akademische direkt mit der **Law School der University of Sydney** zu organisieren ist, nachdem man vom Juridicum vorgeschlagen wurde. Um ein Visum zu erhalten ist eine der Voraussetzungen das **eCOE (electronic confirmation of enrolment)**, die Bestätigung der elektronischen Voranmeldung. Dafür ist wiederum der Abschluss einer australischen Gesundheitsversicherung (**OSHC – overseas student health cover**) notwendig, wobei man die Möglichkeit hat, unkompliziert und schnell eine solche direkt über die University of Sydney abzuschliessen.

**ANRECHNUNGSBESCHEID:** Mit Fr. Mag. Haas sind die Kurse, welche an der Sydney Law School absolviert werden sollen, zu besprechen. Eine Kursliste ist für jedes Semester auf der Homepage der University of Sydney abrufbar.

**VISUM :**Für das Studentervisum musste ich ein ‚**Chest- X-ray**‘ und eine generelle **Gesundenuntersuchung** bei einem ausgewählten Arzt der australischen Botschaft in Wien machen. Alles in allem ist die Website der australischen Botschaft sehr übersichtlich und der Prozess, ein Visum ausgestellt zu bekommen, verständlich und simpel.

**FLUG:**Obwohl der Flug nach Australien relativ teuer ist kann man ohne Probleme mit rechtzeitiger Suche für unter **1300€** fündig werden. Die Flugzeit ist mir zumindest beim Hinflug durch Vorfreude und Aufregung nicht endlos lange vorkommen, obwohl es devinitiv eine Reise um die Welt ist!

**UNTERKUNFT:** Mir war von Anfang an klar, dass ich in einem **Studentenheim** in der Nähe des Unigeländes wohnen möchte. Durch einen früheren Erfahrungsbericht und eine australische Freundin wurde ich auf das Queen Mary Building (QMB) aufmerksam. Mit einer **wöchentlichen Miete** von rund **340AUD** liegt es im Durchschnittskostenbereich für Einzelzimmer in Studentenheimen in Uni-Nähe. Im QMB wohnen insgesamt 800 Studenten und es werden zahlreiche Aktivitäten angeboten („Cooking with chefs, Dumpling festival, Chinese new year, Bingo games, BBQ rooftop party, Sportsday, Zumba lessons“ etc). Da das Studentenheim erst vor ca einem Jahr eröffnet wurde ist die Inneneinrichtung neu, modern und in tadellosem Zustand. „Facilities“ wie ein riesiger Gemeinschaftsraum, ein Lernraum und ein Fitnessstudio sind großer Luxus und verleihen ein einzigartiges Wohngefühl. Genauere Informationen dazu findet man auf der Website < <http://sydney.edu.au/campus-life/accommodation.html> >. Daneben wurde ich von dem mir zugeteilten „Exchange student advisor“ per E-mail über weitere Wohnmöglichkeiten informiert, z.B. < <http://urbanest.com.au/sydney/> >.

Wer sich für die oft eindeutig billigere Variante des **privaten Wohnens** (ca 200AUD pro Woche) entscheidet, findet zahlreiche Angebote z.B. auf der Facebook Seite „Flatmates Sydney“. Ein wertvoller Tipp ist auch einen Blick in die Facebook Gruppen „Mates Abroad (University of Sydney)“ und „Study Abroad and Exchange at Sydney“ zu werfen.

**Achtung:** Einige meiner Freunde haben leider schlechte Erfahrung mit hinterlistigen und rücksichtslosen Vermietern gemacht. Empfehlenswert ist daher niemals Geld im Vorhinein zu überweisen, sich Zimmer und Wohnungen vor dem Einzug persönlich anzusehen und einen schriftlichen Vertrag zu schließen. Beachtet man diese „selbstverständlichen“ Regeln kann das private Wohnen nicht nur finanziell, sondern auch lagemäßig günstiger sein. Wohnungen in dem Stadtteil 'Glebe' sind, wegen ihrer Nähe zu sowohl dem Campus als auch dem Hauptbahnhof (central station) und CBD, meines Erachtens ideal. Alles in allem ist dies jedoch eine persönliche Entscheidung und es besteht selbsverständlich auch die Möglichkeit während des Aufenthaltes umzuziehen oder für die ersten Tage in einem Hostel zu wohnen um sich vor Ort ein Bild zu machen.

**Wohnen am Strand:** Manche meiner Freunde hier haben sich für das echte australische Strandflair entschieden und wohnen in Bondi Beach, Coogee Beach oder weit im Norden von Sydney. Mit durchschnittlichen Fahrzeiten von bis zu über einer Stunde zur Uni ist dies jedoch für Studenten mit vier Kursen eher umständlich und war daher für mich keine Option.

### **University of Sydney - Law School**

Ich kann voller Zufriedenheit sagen, dass die Faszination und Einzigartigkeit Australiens und der Law School mich voll und ganz in ihrem Bann hält und mich jeden Tag auf ein Neues überrascht, verzaubert und erfreut hat!

**Campus:** Einmal das echte „Campusfeeling“ zu erleben, inmitten von engagierten jungen Leuten zu studieren, die Veranstaltungen der zahlreichen Clubs und Societies zu besuchen und Vorträge von rechtswissenschaftlichen Querdenkern zu hören, war mein Traum. USYD vereint all dies und das moderne Gebäude der rechtswissenschaftlichen Fakultät gibt den täglichen Uni-Terminen zusätzlichen Reiz.

Wahl der Kurse: Wie bereits in anderen Erfahrungsberichten erwähnt wurde, besteht die Möglichkeit sich die Kurse (kumulativ)

- ‚Public International Law‘
- ‚International Human Rights‘

als das gesamte Modul Völkerrecht am Juridicum anrechnen zu lassen.

Zusätzlich zu diesen beiden Kursen habe ich ‚War Law‘ belegt, welches mir in Rücksprache mit Fr. Mag. Haas und Hr. Prof. Ofner als Pflichtübung Europarecht angerechnet werden wird. Für den vierten Kurs fiel meine Wahl auf ‚Policing, Crime and Society‘, welches als Wahlfach gilt. Nach meinem derzeitigen Informationsstand besteht außerdem die Möglichkeit, sich diverse Fächer auch als Fremdsprachenkompetenz oder für diverse Wahlfachkörbe anrechnen zu lassen.

Zu beachten ist, dass normalerweise 24 'credit points' und somit vier Law-units (Kurse) an der Law School belegt werden müssen. Die Kurse sind anspruchsvoll und hochinteressant, nicht zuletzt da die USYD Law-School den Ruf hat, eine der Besten in ganz Australien zu sein! Rein interessenshalber habe ich am ‚Institute for Education‘ ein Fach belegt, welches sich ‚Outdoor education‘ nannte und hier als sogenannte ‚Fun-Unit‘ allen Austauschstudenten empfohlen wird. Der Unterricht besteht aus ein paar ‚in class‘ Kurseinheiten und Ausflügen in den Royal National Park und in die Blue Mountains.

### Die Kurse im Detail

#### 1) Public International Law (PIL)

PIL ist für Vollzeitstudenten an der USYD Law School ein Pflichtfach und besteht aus zwei Doppelstunden pro Woche. Die Benotung erfolgt anhand eines Mid-semester Tests (25%) und eines Final-Exams (75%). Der Stoff ist in verschiedene Module aufgegliedert und wird anhand von internationalen Entscheidungen und fiktiven Fallbeispielen gelehrt. Die Studenten erhalten detaillierte Informationen welche Materialien zu lesen und vorzubereiten sind; teilweise aus Lehrbüchern, Folien oder anderen Materialien. Der Kurs ähnelt in seiner Lehrmethode den meisten Pflichtübungen des Juridicums und beleuchtet verschiedenste Bereiche des Völkerrechts. Alles in allem ist der Arbeitsumfang vergleichbar mit einer Pflichtübung mit Endjahresprüfung (Stoffumfang eingeschränkter als für die meisten großen Modulprüfungen am Juridicum Wien).

#### 2) International Human Rights

Obwohl ich diesem Kurs anfangs eher skeptisch gegenüber stand, hat mich sowohl das Thema als auch Professor David Kinley innerhalb der ertsen Stunden vollkommen überzeugt. ‚Eine unkonventionelle Methode des Unterrichts‘, meinten manche Studenten, und ohne Zweifel sind die enthusiastischen, teilweise hitzigen Diskussionen in den zwei Dopplestunden pro Woche nicht der ‚0815-Vortrag‘. Anhand von Fällen, Filmen und Literatur werden Gesetze, Regelungen und Standpunkte in Hinsicht auf internationale Menschenrechte besprochen und kritisch betrachtet. Oftmals raucht mein Kopf um 18 Uhr wenn ich nach diesem Kurs nach Hause gehe, ganz im positiven Sinne, versteht sich! Die Benotung erfolgt durch zwei gleich gewichtete Aufsätze (a 3000 Worte).

#### 3) War Law: The use of force and humanitarian law

Mein drittes internationales Modul hängt in vielen Bereichen mit den Ersteren zusammen, was es mir ermöglicht, Zusammenhänge zu knüpfen und mein Wissen aus den jeweils anderen Kursen einzubringen. Auch dieser Kurs umfasst zwei Doppelstunden pro Woche und wird anhand zweier Aufsätze (à 3000 Worte) benotet. Da sich die Lehrmethodik etwas von jener des Juridicums unterscheidet, war es Anfangs eine Umstellung für mich; vor allem das selbständige Recherchieren und Strukturieren von Aufsätzen war anspruchsvoll. Dennoch sind sowohl meine Professoren, als auch die Administration und alle australischen und internationalen Studenten sehr hilfsbereit und erklären alles klar und verständlich.

#### 4) Policing, Crime and Society

Dieses Fach findet auch in zwei Doppelstunden pro Woche statt, was es einem ermöglicht, sich intensiver mit dem Inhalt, den Kollegen und dem Professor auseinanderzusetzen. Die Benotung erfolgt anhand einer Präsentation, und zweier Aufsätze. Der Kurs behandelt verschiedene Aspekte des Polizeieinsatzes in New South Wales und internationaler Polizeiarbeit.

#### **4) Persönliche Eindrücke**

Alles in allem werde ich noch lange Zeit nachdem ich wieder im schönen Österreich angekommen bin von den Erlebnissen in Australien zehren. Der gesamte Campus, die Fakultät, meine Kurse, meine australischen und internationalen Freunde, die Angebote meines Studentenheims, die Restaurants und Bars, die Sehenswürdigkeiten in Sydney, die australische Kultur und die unglaublich freundlichen und entspannten Sydney-siders haben meine Erfahrung hier abgerundet. Die Universität hat mir auf akademischer Schiene viel beigebracht, aber mich auch persönlich weiter reifen lassen. Freunde aus aller Welt zu haben und die Kultur eines fremden Landes kennen lernen zu dürfen, ist ein großes Privileg! Ich hatte die Möglichkeit in meinen Herbstferien mit Freunden eine Reise entlang der Küste zu machen und werde nach meinem Semester noch drei Wochen mit meiner Familie Australien erkunden. Ein Kontinent der so vielfältig und teilweise unberührt ist, so fortschrittlich in seinem Gedankengut und so weit ab von dem Rest der westlichen Welt, ist definitiv eine Reise wert. Sollte man die Möglichkeit bekommen längere Zeit hier zu verbringen und zu studieren ist das ganz klar ein "Jackpot"!

Gerne beantworte ich Fragen unter: [kathrin.ebner95@gmail.com](mailto:kathrin.ebner95@gmail.com)